

Themen dieser Ausgabe

EU-Urheberrecht: Deutscher Musikrat und Landesmusikrat NRW begrüßen Einigung der EU-Staaten

Konstituierende Sitzung des Bundesfachausschusses Arbeit und Soziales

Wettbewerb „Publikum des Jahres“: Nominierte stehen fest

PopCamp-Absolventin beim ESC-Vorentscheid

EU-Urheberrecht: Deutscher Musikrat und Landesmusikrat NRW begrüßen Einigung der EU-Staaten

Die EU-Staaten haben sich mehrheitlich auf einen Richtlinienentwurf verständigt, mit dem sie in die weiteren Trilog-Verhandlungen zur EU-Richtlinie für das Urheberrecht gehen wollen. Grundlage für die Einigung war ein Kompromiss zwischen Deutschland und Frankreich, der vorsieht, dass einige Plattformen von Artikel 13 ausgenommen werden. Sollten die weiteren Verhandlungen mit dem Europaparlament und der EU-Kommission erfolgreich verlaufen, könnte die Richtlinie noch vor der Europawahl im Mai verabschiedet werden. Der Deutsche Musikrat und der Landesmusikrat NRW begrüßen die Einigung der EU-Mitgliedsstaaten.

Hierzu **Prof. Christian Höppner**, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Es ist ein überaus positives Signal, dass die EU-Staaten sich auf einen Kompromiss verständigen konnten. Der Schutz der Urheberinnen und Urheber und die faire Vergütung kreativer Leistungen sind existenziell für den Fortbestand kultureller Vielfalt im Netz. Eine europaweite Richtlinie ist daher eine längst überfällige Notwendigkeit, die nicht durch die Diskussion über einzelne Aspekte in Gefahr gebracht werden darf. Es bleibt daher zu hoffen, dass in den wieder aufgenommenen Trilog-Verhandlungen bald eine verbindliche Rechtslage im Sinne der Kreativschaffenden beschlossen wird.“

Reinhard Knoll, Präsident des Landesmusikrates NRW, sieht den weiteren Verhandlungen optimistisch entgegen: „Die Diskussion um Ausnahmeregelungen darf das europäische Urheberrecht nicht verhindern, zu wesentlich ist seine Bedeutung für die Kultur- und Medienschaffenden in Europa. Ich hoffe, dass die weiteren Verhandlungen zügig zu einer juristisch abgesicherten fairen Verteilung der Erlöse von kulturellen Inhalten auf Online-Plattformen führen.“

Die letzte, für den 21. Januar angesetzte Trilog-Verhandlungsrunde war abgesagt worden, nachdem elf von 28 EU-Ländern sich gegen den von Rumänien vorgelegten Kompromissvorschlag ausgesprochen hatten. Neben Artikel 11, der die Einführung eines EU-weiten Leistungsschutzrechtes für Presseverleger vorsieht, gilt besonders Artikel 13 als umstritten. Er soll Plattformen dazu verpflichten zu prüfen, ob das Hochladen der jeweiligen Inhalte gegen Urheberrechte verstößt. Der nun erzielte Kompromiss zwischen Deutschland

und Frankreich nimmt Plattformen, die jünger als drei Jahre sind, einen Jahresumsatz von weniger als zehn Millionen Euro und unter fünf Millionen Nutzer im Monat haben, von den Regelungen des Artikel 13 aus. Neben dem Deutschen Musikrat und dem Landesmusikrat NRW befürworteten zahlreiche weitere Kulturverbände die Verabschiedung der EU-Richtlinie zum Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt.

Konstituierende Sitzung des Bundesfachausschusses Arbeit und Soziales

Am gestrigen Dienstag fand im Berliner Generalsekretariat die konstituierende Sitzung des Bundesfachausschusses Arbeit und Soziales des Deutschen Musikrates (DMR) statt. Unter dem Vorsitz von Hartmut Karmeier, Vizepräsident des DMR e.V. und stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates der DMR gGmbH, wählte der Ausschuss Christine Stein, Justiziarin und Leiterin der Rechtsabteilung der Genossenschaft Deutscher Bühnen-Angehöriger, zur stellvertretenden Vorsitzenden. Auf der Tagesordnung standen außerdem unter anderem Mindesthonorare für freiberufliche Orchestermusikerinnen und Orchestermusiker, das Thema Scheinselbstständigkeit im Musikbereich sowie die Änderung des Vergaberechtes durch die Unterschwellenvergabeverordnung.

Die vollständige Besetzung des Bundesfachausschusses Arbeit und Soziales sowie der anderen Fachausschüsse des DMR finden Sie [hier](#).



Der Bundesfachausschuss Arbeit und Soziales des DMR.

Wettbewerb „Publikum des Jahres“: Nominierte stehen fest

Was wäre ein Konzert ohne sein Publikum? Mit dem Wettbewerb „Publikum des Jahres“ würdigt das Konzert- und Opernmagazin concerti zum zweiten Mal besonders treue, aktive und begeisterungsfähige Zuhörerinnen und Zuhörer. 2017 ging der Preis an das Publikum der Duisburger Philharmoniker, seit Oktober 2018 konnten Klassik- und Opernfans erneut abstimmen, wer den Titel „Publikum des Jahres“ verdient.

Die Abstimmungsphase ist beendet, die zehn Nominierten können nun noch bis zum 15. Februar ihre Bewerbungsunterlagen einreichen, die dann am 21. Februar von einer Fachjury

gesichtet werden. Auch Prof. Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, ist Mitglied der Jury unter dem Vorsitz von Bratschist Nils Mönkemeyer. Bewertet wird das Publikum in den Kategorien Treue, Begeisterung, Aktivität und Altersstruktur.

Die vollständige Besetzung der Jury sowie weitere aktuelle Informationen zum Wettbewerb finden Sie [hier](#).

PopCamp-Absolventin beim ESC-Vorentscheid

Die PopCamp-Absolventin Makeda bewirbt sich beim deutschen Vorentscheid „Unser Lied für Israel“ für die Reise nach Israel zum European Song Contest (ESC) 2019. Makeda war 2015 als Sängerin der Bonner Band „Steal a Taxi“ Teilnehmerin des PopCamp, einem Projekt des Deutschen Musikrates. Die Independent-Pop-Band „Steal a Taxi“ vereint in ihrer Musik (Elektro-)Pop mit Soul, Funk, Rock, sowohl auf der großen Bühne, als auch in intimeren Akustikshows. Beim deutschen ESC-Vorentscheid steht Makeda nun neben sechs weiteren Acts solo mit ihrem Song „The Day I Loved You Most“ auf der Bühne. Das Erste, ONE und die Deutsche Welle zeigen die Show live am Freitag, 22. Februar ab 20:15 Uhr. Auf eurovision.de wird es einen Livestream geben.

Den YouTube-Kanal von Makeda finden Sie [hier](#), weitere Informationen zum deutschen ESC-Vorentscheid [hier](#). Die Website des PopCamp erreichen Sie unter www.popcamp.de.

Impressum/ Kontakt

Herausgeber

Deutscher Musikrat e.V.
Schumannstraße 17
D-10117 Berlin

V.i.S.d.P.

Prof. Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikrates

Kontakt

Tel +4930 30881030
Fax +4930 30881011
generalsekretariat@musikrat.de

[Website](#) | [Newsletter](#) | [Twitter](#) | [Facebook](#)

Gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.